

## Haushaltsziele 2009 – FB 5

Produktgruppe		Verantwortlich	Ziel Kurzbeschreibung	Kennzahlen			Bezug zum strat. Ziel Nr:
Nr.	Bezeichnung			Bezeichnung	Wert 2009	Wert 2010- 2012	
500	Hilfen für Menschen in Notlagen	VV I/ FB 5	Die Existenzsicherung hilfebedürftiger Personen gemäß SGB XII und Asylbewerberleistungsgesetz ist gewährleistet.	Bearbeitungszeit zwischen Antragstellung und Gewährung der Hilfe Entscheidung spätestens 8 Arbeitstage nach Antragstellung	<b>8 Tage</b>	<b>Je 8 Tage</b>	5.1, 5.4
			Die <i>GL Service gGmbH</i> unterstützt die arbeitsmarktliche Eingliederung von SGB II-Leistungsberechtigten durch Beschäftigung und Qualifizierung im Rahmen von Arbeitsgelegenheiten (besonders genderrelevant) 3	Anzahl der Plätze in Beschäftigungs- und Qualifizierungsangeboten einschl. Arbeitsgelegenheiten (geschlechterspezifisch)	<b>200</b>	<b>Je 200</b>	2.6, 6.2, 3.2
				Vermittlungsquote in SV-pflichtige Beschäftigung, Ausbildung und Maßnahmen.. unter 25-jährige Teilnehmer/innen	<b>12%</b>	<b>Je 15%</b>	2.6, 6.2, 10.3
			Personen ohne Wohnraum erhalten Obdach und Unterstützung zur Überwindung der Notlage	Personen ohne Obdach werden mit Bekanntgabe (am gleichen Tag) in städt. Unterkünften untergebracht Wartezeit zwischen Hilfebedarf und Unterbringung Statistik nach Geschlecht	<b>0 Tage</b>	<b>Je 0 Tage</b>	5.1, 2.6

Produktgruppe		Verantwortlich	Ziel Kurzbeschreibung	Kennzahlen			Bezug zum strat. Ziel Nr:
Nr.	Bezeichnung			Bezeichnung	Wert 2009	Wert 2010- 2012	
				Dauer der Unterbringung: Anteil der Personen (Haushalte), die innerhalb von 9 Monaten nach Aufnahme in eine selbst gemietete Wohnung umgezogen sind (geschlechterspezifisch)	<b>25%</b>	<b>Je 25%</b>	
520	Förderung von Diensten in fremder Trägerschaft	VV I/ FB 5	Seniorinnen und Senioren nutzen ortsnahe, generationsübergreifende Angebote für Freizeit, Gesundheit, Bildung und Kultur	Seniorenbegegnungsstätten, mit denen Leistungsvereinbarungen bestehen	<b>5</b>	<b>5</b>	2.5; <b>2.8</b> ; 8.3; 10.1; 11.1; 12.2, 13.2
				Gesamtbesucherzahl (Mehrfachnennungen) (geschlechterspezifisch)	<b>rd. 61.200</b>	<b>Je rd. 61.200</b>	
				davon Anzahl der TN/innen an Angeboten und Kursen (Mehrfachnennungen)	<b>rd. 55.200</b>	<b>Je rd. 55.200</b>	
				davon Anzahl der TN/innen an (Sonder)Veranstaltungen (Mehrfachnennungen)	<b>6.000</b>	<b>Je 6.000</b>	
				Anzahl der befragten Besucher, die die Bewertung „zufrieden“ abgegeben haben	<b>89,9 %</b>	<b>91 % 91,5 % 91,7 %</b>	
				Anteil männl. Besucher	<b>18,3 %</b>	<b>19/19,2/19,5 %</b>	
				Anteil ausl. Besucher	<b>1 %</b>	<b>1,1/1,2/1,3 %</b>	

Produktgruppe		Verantwortlich	Ziel Kurzbeschreibung	Kennzahlen			Bezug zum strat. Ziel Nr:
Nr.	Bezeichnung			Bezeichnung	Wert 2009	Wert 2010- 2012	
				Anteil ehrenamtlich tätiger Personen in Seniorenbegegnungsstätten	<b>153</b>	<b>153/156/158</b>	
			Seniorinnen und Senioren nutzen Angebote zur zwanglosen Begegnung, sinnvoller Beschäftigung sowie Förderung gegenseitiger Hilfe und zur Hilfe für andere, die ausschließlich von ehrenamtlichen Kräften geleitet werden.	Anzahl der Altenklubs, die zur Förderung ehrenamtlichen Engagements einen städtischen Zuschuss erhalten bis zu	<b>45</b>	<b>Je 47</b>	2.5; 2.8; 8.3 13.2
				Durchschnittliche Besucheranzahl je Klubtreffen (geschlechterspezifisch)	<b>20</b>	<b>Je 20</b>	
			Dem Sozialausschuss wird in der <b>zweiten Sitzung des Jahres 2009</b> ein Integrationskonzept für Zuwanderinnen und Zuwanderer vorgelegt, an dessen Entwicklung der Integrationsbeirat, freie Träger und andere an der Integration von Zuwanderinnen und Zuwanderern beteiligte Organisationen (und Interessierte) beteiligt waren.	Einbringung in die Fachausschüsse ( muss nach Festsetzung des Sitzungskalenders 2009 aktualisiert werden)	<b>30.06.2009</b>	---	10.1, 10.3
			Es besteht die Möglichkeit einer sachlichen, unabhängigen und anbieterneutralen, möglichst umfassenden Information und Beratung der Allgemeinheit und von Einzelpersonen über alle die Verbraucherin und den Verbraucher und ihren / seinen Haushalt betreffenden Fragen.	Existenz einer Verbraucherberatungsstelle	<b>1</b>	<b>Je 1</b>	2.2, 9.2

Produktgruppe		Verantwortlich	Ziel Kurzbeschreibung	Kennzahlen			Bezug zum strat. Ziel Nr:
Nr.	Bezeichnung			Bezeichnung	Wert 2009	Wert 2010- 2012	
530	Grund- sicherung für Arbeits- suchende	VV I/ FB 5	Die Zielsteuerung dieser Produktgruppe (Kundencenter BGL der K-A-S Rhein-Berg) erfolgt durch Vorgaben der Trägerversammlung der K-A-S Rhein-Berg (und des Bundes)				
550	Kinder-/ Jugendarbeit und Familien- förderung	VV I/ FB 5	Die Anzahl der Teilnehmenden bei den Freizeit- und Erholungsmaßnahmen und bei den Bildungsveranstaltungen ist ggü. 2007 nahezu gleich geblieben (haushaltsneutral) (besonders genderrelevant) 3	Anzahl der Teilnehmenden (geschlechterspezifisch) an: • Freizeitmaßnahmen • Bildungsmaßnahmen	<b>1.700</b> <b>350</b>	<b>Je 1.700</b> <b>Je 350</b>	8.3, 9.1, 9.2, 13.2
			Kinder und Jugendliche nutzen die Kinder- und Jugendangebote der Verbandlichen und Offenen Jugendarbeit und der Sportvereine. (besonders genderrelevant) 3	Stammbesucher/innen Offene Jugendarbeit (geschlechterspezifisch): • Anteil an der Altersgruppe der 10- bis unter 21-jährigen • Absolute Zahl	<b>7%</b>  <b>ca. 930</b>	<b>8%</b> <b>9%</b> <b>10%</b> <b>1.025</b> <b>1.120</b> <b>1.220</b>	9.5, 10.3, 12.1,13.2
			Zum Ausgleich sozialer Benachteiligung und zur Überwindung individueller Beeinträchtigungen bezogen auf die Bereiche Schule bzw. Arbeitswelt und zur sozialen Integration haben Bergisch Gladbacher junge Menschen im Alter von 14 bis 27	Anzahl der Teilnehmenden der Jugendwerkstatt aus GL, die erfolgreich abschließen,  davon weibl. TN	<b>13</b>  <b>5</b>	<b>Je 13</b>  <b>Je 5</b>	8.3, 8.5, 8.7, 9.1, 9.2, 9.4, 10.1,

Produktgruppe		Verantwortlich	Ziel Kurzbeschreibung	Kennzahlen			Bezug zum strat. Ziel Nr:
Nr.	Bezeichnung			Bezeichnung	Wert 2009	Wert 2010-2012	
			Jahren an sozialpädagogischen Angeboten der Jugendwerkstatt und der Jugendberatungsstelle teilgenommen.				
				Anzahl der erfolgreich abgeschlossenen Beratungsfälle an allen abgeschl. Beratungsfälle d. Jugendberatung,  davon weibl. TN	<b>98</b>  <b>39</b>	<b>Je 98</b>  <b>Je 39</b>	
			Die Quote der Teilnehmenden aus dem Personenkreis der sozial Benachteiligten an den Angeboten der Einrichtungen der Familienbildung wurde von 5% in 2009 auf 10% in 2012 gesteigert.	Anzahl der Teilnehmenden aus der Zielgruppe <b>Differenzierung nach Geschlecht</b>	<b>200</b>	<b>265</b> <b>330</b> <b>400</b>	8.3, 9.1, 9.2, 10.1
560	Kinder in Tagesbetreuung	VV I / FB 5	100 % der Fünf-, Vier- und Dreijährigen, 85 % der Zweijährigen und 25 % der Kinder im Alter von vier Monaten bis unter zwei Jahren (Stichtag 01.08.2009) nutzen die Tagesbetreuung für Kinder. (besonders genderrelevant) 2	Kinder der Altersjahrgänge im Verhältnis zu betreuten Kindern (jeweils zum 1. August d.J.): <ul style="list-style-type: none"> <li>Fünf-, Vier- und Dreijährige</li> <li>Zweijährige davon in Spielgruppen, davon in Tagespflege</li> <li>Kinder im Alter von vier Monaten bis unter zwei Jahren davon in Tagespflege</li> </ul>	<b>95 %</b>  <b>73 %</b> <b>30 %</b> <b>3 %</b> <b>18 %</b>  <b>3 %</b>	<b>96, 98, 100 %</b>  <b>75, 80, 85 %</b> <b>30, 30, 30 %</b> <b>3, 4, 5 %</b> <b>20, 22, 25 %</b>  <b>3, 4, 5 %</b>	<b>2.5</b> ; 8.6; 9.1; 9.3, 8.3, 9.2

Produktgruppe		Verantwortlich	Ziel Kurzbeschreibung	Kennzahlen			Bezug zum strat. Ziel Nr:
Nr.	Bezeichnung			Bezeichnung	Wert 2009	Wert 2010-2012	
			Die städtischen Qualifizierungsangebote für Beschäftigte in Einrichtungen der Tagesbetreuung für Kinder werden umfassend wahrgenommen	Anteil der Mitarbeiter/innen in den Kindertagesstätten in Bergisch Gladbach, die an den Angeboten teilnehmen	<b>25 %</b>	<b>26, 28, 30 %</b>	9.3
			Die Unterstützung durch niederschwellige Unterstützungssysteme in Kindertagesstätten / Familienzentren ist weiter ausgebaut.	Anzahl der im jeweiligen Jahr neu verliehenen Zertifikate "Familienzentrum NRW"	<b>3</b> (insgesamt 11)	<b>2, 2, 2</b> (insgesamt 17)	
			Am 13.10.2009 besuchen mindestens 2.150 Kinder die Offene Ganztagschule an den Grundschulen in Bergisch Gladbach (städtischen Grundschulen und Waldorfschule) (besonders genderrelevant) 2	Anteil Ganztagskinder (2.150) zu Grundschulkinder (Bevölkerungsprognose 2004 für 2009: 4.264 Kinder, für 2012: 4.093 Kinder)	<b>50 %</b>	<b>51, 52, 53 %</b>	8.1; 8.6; 9.2; 9.4
			Es ist ein Verfahren zur Qualitätsentwicklung und -sicherung in den Offenen Ganztagsgrundschulen (OGS) entwickelt. (besonders genderrelevant) 3	Existenz eines Verfahrens zur Qualitätsentwicklung und -sicherung in den Offenen Ganztagsgrundschulen (OGS)	<b>1</b>	---	8.1
			Alle Eltern der zum jeweiligen Betreuungsjahr neu aufgenommenen Kinder haben bis zum 30.11. d.J. einen (ggf. vorläufigen) verständlichen Bescheid über die Höhe des von ihnen zu leistenden Elternbeitrages.	Anteil erteilte Bescheide an Neuaufnahmen zum Stichtag	<b>100 %</b>	<b>Je 100 %</b>	

Produktgruppe		Verantwortlich	Ziel Kurzbeschreibung	Kennzahlen			Bezug zum strat. Ziel Nr:
Nr.	Bezeichnung			Bezeichnung	Wert 2009	Wert 2010-2012	
570	Hilfen für junge Menschen und ihre Familien		Familien können ihre Kinder eigenständig erziehen.	Maximale Fallzahl HzE	<b>359</b>	<b>314</b> <b>307</b> <b>300</b>	1.1, <b>2.5</b> , 8.6, <b>8.7</b> , 9.1, <b>9.2</b> , 9.4, 10.1, 10.3,
			Bei einem bestehenden Hilfebedarf wird die geeignete und notwendige Hilfe vermittelt.	Abbruchquote HzE (gem. § 36 SGB VIII) maximal	<b>5%</b>	<b>Je 5%</b>	1.1, 5.1, 8.6, 8.7, 9.1, <b>9.2</b> , <b>10.1</b> , <b>10.2</b>
		Die Vollzeitpflege wird als vorrangige Hilfe bei familienersetzenden Maßnahmen genutzt.	Anzahl der Pflegekinder in Bergisch Gladbach (im Jahresmittel)	<b>38</b>	<b>Je 45</b>	1.1, 9.1, 9.2	
		Bei Bekanntwerden einer Kindeswohlgefährdung wird innerhalb von 24 Stunden adäquat eingegriffen und die Handlungsweise wird innerhalb von zwei Werktagen dokumentiert	Verhältnis zwischen dokumentierter Intervention und Kindeswohlgefährdungsmeldungen	<b>1</b>	<b>Je 1</b>	9.1, 9.2,	
		Alle Rückeinnahmemöglichkeiten werden konsequent verfolgt.	Heranziehungsquote 511-UVG	<b>25%</b>	<b>Je 25%</b>	1.1,	